

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangelium am Osterdienstag. Luc. 24, 36 - 47.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

rum, ihn zu tödten. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem holtz, und legeten ihn in ein grab. Aber Gott hat ihn auferwecket von den todten, und er ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volk. Und wir auch verkündigen euch die verheißung, die zu unsern vätern geschehen ist, daß die selbige Gott uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat.

Evangelium am Ofterdien-
stag. Luc. 24. 36-47.

Jesus trat selbst mitten unter die jünger, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch! Sie erschrecken aber, und fürchten sich, meyneten, sie sähen einen geist. Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken, und warum fogenn solche gedanken in eure hertzen? Gehet meine hände und meine füsse, ich bins selber; fühlet mich und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und da er das sagte, zeigte er ihnen hände und füsse. Da sie aber noch nicht gläubten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie legten ihm vor ein stück vom gebratenen fisch und honigseims. Und er nahm, und aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesez Moyses, in den propheten, und in den psalmen. Da öffnete er ihnen das verständnis, daß sie die schrift verstünden, und sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den todten am dritten tag, und predigen lassen in seinen namen buße und vergebung der sünden an-

ter allen völkern, und anheben zu Jerusalem.

Epistel am Sonntag Quasimodogeniti. 1 Joh. 5. 4-10.

Lieben brüder! Alles, was von Gott geböhren ist, überwindet die welt, und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. Wer ist aber, der die welt überwindet, ohne der da gläubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? Dieser ist es, der da kömmt mit wasser und blut, Jesus Christus, nicht mit wasser allein, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist. Denn drey sind, die da zeugen im himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind eins. Und drey sind, die da zeugen auf erden: der Geist, und das wasser, und das blut, und die drey sind beyssammen. So wir der menschen zeugnis annehmen, so ist Gottes zeugnis grösser: denn Gottes zeugnis ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da gläubet an den Sohn Gottes, der hat solches zeugnis bey ihm.

Evangelium am Sonntage
Quasimodogeniti. Joh. 20.
19-31.

Am abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versammet, und die thüren verschlossen waren, aus furcht für den Jüden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! Und als er das sagte, zeigte er ihnen die hände und seine seite; da wurden die jünger froh, daß sie den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermahl zu ihnen: Friede sey mit euch: Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. u. s. w.

(Das übrige siehe am Thomastag.)